Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 8 (1933)

Heft: 1

**Artikel:** Gebet einer Fricktalerin : am Pfingstmontag 1859

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-747745

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gebet einer Fricktalerin.

(Am Pfingstmontag 1859.)

O lieber Herrget, hör mi a, Was i so tief im Herz in ha: Der Chasper, weisch, het muesse zieh I Chrieg vor gwüß scho vierzeh Tage So wit, so wit, i weiß it wie, — Das möcht D'r, lieber Herrget, chlage.

Du weisch doch gwüß, wie lieb en ha, Er git emol mit guete Ma. Und s'erst Mol isch es sit zweu Johr, Daß i so ernstli Du thu bitte; Dr Chasper sust no nie i Gsohr, Noh nie so vill mis Herz het glitte.

Sust sigs so schön im Bündnerland, So schriebt mer erst si bravi Hand. Doch heig er jett scho langi Zit, Dennn wenn au d'Häg voll Brotwürst hange: Sig s' Cebe ohni mi ihm nüt, Das glaub i, s'isch mer au so gange.

O lieber Herrget, was er het, Er gäb mer Alles, was i wot. Ne Buschle schickt er uf dr Post Do Alperösli, s'isch zum Cache, Und nit ne Sangtim het's mi kost — Das sp halt Militärdienstsache.

Sho mengist han i brieget 3'Nacht, D'r Chasper het's gwüß au so g'macht, O hätt d'r Näpi d'Frau so gern, Nüt hätt en uf Italie triebe, Dr Franzsepp het ne Frau sit fern, Der wär gwüß au deheime bliebe.

Se mach denn, daß er bold cha hei, Das chansch, glaub i, jo Du allei; Doch chas it sp, so bis so guet, Erhalt d'r Chasper gsund am Cebe. Tib guts Quartier und frohe Muet, Und daß er a mi denkt dernebe.

Und wenn er einisch wieder chunt, D lieber Herrget, so ne Stund! Noh öp's im Dorf in . . . isch us, Han i en scho am Arm gno z'ieder Und füchr en hei i eusers Hus: — Gott Cob und Dank, jetz ha Di wieder.

> Ein Eremit am oberen Möhlinbach. (Rauracia 1859.)

Anmerkung: Im Jahre 1859, während des Lombardisch-Desterreichischen Krieges hielt die Schweiz unter General Dusour die Bündner Grenzen besetzt, vom Juni die November. Das bildet die Veranlassung zu dem, dem Jahrgang 1859 der Rauracia entnommenen originellen Mundartgedicht. An dieser Grenzbesetzung nahmen auch Fricktaler teil.